



Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. Juli 2017

Ausgabe 125

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Hochschulpreis der Landeshauptstadt München verliehen	4
› Münchner Stadtentwässerung: Solide Finanzen, stabile Gebühren	5
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	6
› Öffentliche Sitzung des Mieterbeirates	6
› NS-Dokumentationszentrum: Podiumsdiskussion zu Albert Speer	7
› Artothek-Mobil in Münchner Stadtteilen unterwegs	7
› Bauzentrum: Infoabend zur Barrierefreiheit	8
› Führungen und Konzerte im Münchner Stadtmuseum	8
› Offenes Museumslabor im Westend	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 22. Juli, 10 Uhr, Hanauer Straße 77

Am ersten Jahrestag des Münchner Amoklaufs vom 22. Juli 2016 übergibt Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen einer Gedenkfeier für die Opfer der Bluttat den Erinnerungsort an der Hanauer Straße 77 der Öffentlichkeit. Neben den Ansprachen von Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Horst Seehofer und Landtagspräsidentin Barbara Stamm ist auch ein Wortbeitrag aus dem Kreis der Angehörigen geplant. Anschließend weihen Vertreter der Religionsgemeinschaften den Erinnerungsort ein. Das Mahnmal „Für Euch“, das die Künstlerin Elke Härtel im Auftrag der Stadt entworfen hat, besteht aus einem zwei Meter hohen Edelstahl-Ring, der einen Gingko-Baum umfasst. An der Innenseite des Rings sind die Namen der neun Todesopfer zu finden.

Achtung Redaktionen: Für die Gedenkfeier ist eine Akkreditierung bis Mittwoch, 12. Juli, unter presseamt@muenchen.de erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass die Angehörigen der Opfer weder Interviews noch O-Töne geben werden und auch nicht fotografiert oder gefilmt werden wollen.

Wiederholung

Donnerstag, 6. Juli, 10 Uhr, Baustelle VHS-Stadtteilzentrum Moosach, Zugang über die Hofeinfahrt Bunzlauer Straße 40 - 42 a

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Spatenstich für das neue Stadtteilzentrum der Münchner Volkshochschule in Moosach Grußworte. Die Bauträgerschaft hat die GWG München übernommen. Auf fünf Stockwerken mit mehr als 900 Quadratmetern Fläche entstehen bis Herbst 2018 unter anderem Unterrichtsräume und ein schallisoliertes Musikzimmer in modernem Ambiente. Auch der Geschichtsverein Moosach wird mit seinem Archiv einziehen.

Wiederholung

Donnerstag, 6. Juli, 11 Uhr, Westfriedhof, Baldurstraße/Ecke Sadeler Straße

Die praktische Abschlussprüfung zur Friedhofsgärtnerin und zum Friedhofsgärtner findet zum sechsten Mal auf dem Münchner Westfriedhof statt. Die bei der Prüfung gestalteten Gräber können als Mustergrabanlage für etwa vier Wochen von den Friedhofsbesuchern besichtigt werden. In diesem Jahr nehmen fünf angehende Friedhofsgärtner und eine angehende Friedhofsgärtnerin aus München und Diedorf an der Prüfung der südbay-



erischen Betriebe teil. Die Prüfung der ersten drei Auszubildenden endet um 12.15 Uhr. Während der praktischen Abschlussprüfung stehen Ausbilderinnen und Ausbilder, Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt sowie des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes e.V. (BGV) für Fragen zur Verfügung. Im Anschluss an die Prüfung besteht die Möglichkeit zu Interviews mit den Prüflingen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de wird gebeten.

Freitag, 7. Juli 15 Uhr, Postillonstraße 18 und 20

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht beim Sommerfest „Willkommen in Moosach“ der GEWOFAG. Im Rahmen des Projekts „Wohnen für Alle“ hat die GEWOFAG am Dantebad eine innovative Parkplatzüberbauung realisiert. Die ersten Mieterinnen und Mieter sind vor einem halben Jahr eingezogen. Das Sommerfest bietet ihnen die Gelegenheit, ihre neuen Nachbarn kennenzulernen.

Samstag, 8. Juli, 12.15 Uhr, Garmischer Straße 241

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Sommerfestes der Stiftung ICP München zur Eröffnung der inklusiven Luise-Kiesselbach-Grundschule mit integrativem Hort.

Samstag, 8. Juli, 14 Uhr, Stadtplatz an der Georg-Birk-Straße

Bürgermeister Josef Schmid und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen die Urbane Mitte im Stadtquartier am Ackermannbogen mit dem neuen Stadtplatz und den angrenzenden öffentlichen Grünflächen. Neben einem bunten Bühnenprogramm, das bereits um 13 Uhr beginnt, finden Spiel- und Sportaktionen sowie Führungen in den Grünanlagen statt. Das Baureferat und einige Akteure vor Ort sind mit Infoständen vertreten.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Sonntag, 9. Juli, 12.30 Uhr,

Freiwillige Feuerwehr Waldperlach, Im Gefilde 4

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht beim Festwochenende „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waldperlach“.

Montag, 10. Juli, 10 Uhr, Friedrich-Engels-Bogen 4

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Götz im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.



**Montag, 10. Juli, 11 Uhr, Haus an der Rümmanstraße,
Rümmanstraße 60 (ein Haus der Münchenstift GmbH)**

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Dr. Elisabeth Schneider im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 10. Juli, 18.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk spricht bei der Vollversammlung des Mieterbeirates zum Thema „Langfristige Siedlungsentwicklung“
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 12. Juli, 18.30 Uhr,

Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer statt.

Mittwoch, 12. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Hochschulpreis der Landeshauptstadt München verliehen

(5.7.2017) Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, hat mit Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Hochschulen in einer Feierstunde im Rathaus den diesjährigen Hochschulpreis der Landeshauptstadt München übergeben. Seit 1993 werden mit dem Hochschulpreis Bachelor-, Magister-, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HM), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Technischen Universität München (TUM) eingereicht wurden. Der Hochschulpreis der Landeshauptstadt München ist mit jeweils 4.000 Euro dotiert.

Für den Hochschulpreis können sich Studierende bewerben, die sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema auseinandergesetzt haben, das für

die Stadt München oder die Stadtverwaltung in wirtschaftlicher, kultureller, stadtplanerischer oder stadtentwicklungspolitischer Hinsicht relevant ist. Josef Schmid unterstrich die Bedeutung des Hochschulpreises für die Stadt und die Stadtverwaltung: „Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten und Themen sowie die Qualität der Bearbeitung beeindruckten. Die Stadtverwaltung bekommt durch die vielen Beiträge neue Impulse. Das ist ein wichtiges Element dieses Wettbewerbs. Zwei der diesjährigen prämierten Arbeiten haben sich beispielsweise mit hochaktuellen Themen des Wirtschaftslebens beschäftigt. Sie bieten Lösungsansätze zum Umgang mit den knappen Flächenressourcen der Stadt.“

Der **Hochschulpreis an der HM** wurde an Antonia Ivankovic für ihre Masterarbeit „Ein Stadtbaustein für Bogenhausen – Umnutzung eines ehemaligen Bürokomplexes“; eingereicht an der Fakultät für Architektur, verliehen. Die Arbeit zeigt eindrucksvoll, dass es sich auch bei bestehenden Gewerbeimmobilien lohnt, über deren Erhalt und Umnutzung, in diesem Fall für Wohnen, nachzudenken.

Der **Hochschulpreis an der LMU** ging an Dr. Paul-M. Rabe für seine Dissertation „Die Stadt und das Geld. Haushalt und Herrschaft im nationalsozialistischen München“. Durch die Analyse der städtischen Haushaltspläne dieser Zeit verbindet die Arbeit die Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen mit dem finanziellen Handeln der Stadt. Zudem werden die Spielräume kommunaler Finanzpolitik und die Abhängigkeiten zwischen den Reichs- und Parteiinstitutionen herausgearbeitet.

Den **Hochschulpreis an der TUM** erhielt Alexander Marx für seine Masterarbeit „The Ecosystem of Urban High-Tech Entrepreneurs in Munich. Coworking Spaces and their spatial configuration“. Ein Gründerökosystem ist ein Netzwerk von Organisationen und Personen, das die Unternehmen in den einzelnen Gründerphasen unterstützt. Die Arbeit bietet hierzu einen guten theoretischen Überblick und listet die Akteure und die „Coworking Spaces“ in München auf. Über die Auswertung der Online-Befragung bietet die Arbeit einen Einblick in die Situation der Gründer, die Anforderungen an ihr Arbeitsumfeld und die Gründe ihrer Standortwahl.

Münchener Stadtentwässerung: Solide Finanzen, stabile Gebühren

(5.7.2017) Auch im vergangenen Jahr haben sich die Finanzen der Münchener Stadtentwässerung (MSE) positiv entwickelt: Der Jahresabschluss 2016 weist einen Überschuss von 3,673 Millionen Euro aus und wurde dem Stadtentwässerungsausschuss jetzt vorgestellt.

Die bestehenden Gebührensätze können weiter gehalten werden. Mit 1,56 Euro pro Kubikmeter für Schmutzwasser und 1,30 Euro je Quadratmeter und Jahr für Niederschlagswasser sind diese im Betrachtungszeitraum bis 2017 seit nunmehr 21 Jahren stabil. Im Jahr 2016 hat die MSE



allein 67,5 Millionen Euro in den Werterhalt des Münchner Kanalnetzes und der Klärwerke investiert, um auch künftig die Aufgaben der Stadtentwässerung sicher und nachhaltig erfüllen zu können.

Nähere Informationen zur Münchner Stadtentwässerung (MSE) sind im Internet unter www.muenchen.de/mse abrufbar.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(5.7.2017) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 außerdem von 9 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt.

Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten, und zwar in der Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105.

Am dritten Montag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr eine Energieberatung statt.

Die Termine für Juli mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Donnerstag, 6. Juli, Waltraud Hörnchen
- Montag, 10. Juli, Rentenberatung
- Dienstag, 11. Juli, Gustel Braun
- Donnerstag, 13. Juli, Walburga Steffan
- Montag, 17. Juli, Energieberatung
- Dienstag, 18. Juli, Herbert Topfstädt
- Donnerstag, 20. Juli, Walter Heinrich
- Montag, 24. Juli, Rentenberatung
- Dienstag, 25. Juli, Gerhard Krug
- Donnerstag, 27. Juli, Edeltraud Blattner

Öffentliche Sitzung des Mieterbeirates

(5.7.2017) Am Montag, 10. Juli, um 18.30 Uhr findet im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses die Vollversammlung des Mieterbeirates der Landeshauptstadt München statt. Als Schwerpunkt wird Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk einen Vortrag über die Langfristige Siedlungsentwicklung halten.

Der Mieterbeirat ist ein vom Stadtrat berufenes ehrenamtliches Gremium und setzt sich für die Belange von Mieterinnen und Mietern ein, indem er zum Beispiel bei der Gründung von Mietergemeinschaften unterstützt. Mieterinnen und Mieter können sich am Ende der Sitzung zu Wort melden und ihr persönliches Anliegen vorbringen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

NS-Dokumentationszentrum: Podiumsdiskussion zu Albert Speer

(5.7.2017) Am Montag, 10. Juli, 19 Uhr, findet im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Albert Speer. Architekt, Rüstungsminister – und unpolitischer Technokrat?“ statt.

Albert Speer wurde bereits 1931 NSDAP-Mitglied. Im NS-Regime gelang ihm eine Bilderbuchkarriere und er wurde bald schon enger Vertrauter Hitlers mit Hauptwohnsitz Obersalzberg. Rasch erklimmte er die Karriereleiter zum Architekten des „Rassenstaates“. Obwohl Speer als Rüstungsminister ab 1942 die Rüstungsmaschinerie des NS-Staates antrieb und dazu Zwangsarbeiter auch aus Konzentrationslagern organisierte, behauptete er nach Kriegsende „eigentlich unpolitisch“ und doch gar kein „richtiger Nationalsozialist“ gewesen zu sein.

Professor Dr. Magnus Brechtken vom Institut für Zeitgeschichte hat eine umfassende Biografie zu Albert Speer vorgelegt. Er diskutiert mit Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München, und Dr. Alexander Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände Nürnberg, über Albert Speer, dessen Wirken als Architekt und Rüstungsminister sowie dessen Selbstverständnis in der Nachkriegszeit. Die Moderation übernimmt Professor Dr. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de

Artothek-Mobil in Münchner Stadtteilen unterwegs

(5.7.2017) Die Artothek, der städtische Kunstverleih im Rosental 16, feiert 30-jähriges Bestehen und kommt deshalb noch bis September mit einem Kunstvehikel und künstlerischen Aktionen und einem Mitmachprogramm in die Münchner Stadtteile:

- Am Samstag, 8. Juli, ist das Mobil von 10 bis 22 Uhr beim Kulturzentrum Giesinger Bahnhof anzutreffen. Die Künstlerin Louisa Abdelkader gestaltet bei „Artifari“ Kostüme, Kulissen und bringt Texte rund ums Kunstleihen auf die Bühne. Ab 19 Uhr findet eine Sound- und VJ-Performance von Anton Kaun statt.
- Am Samstag, 15. Juli, 10 bis 21 Uhr, ist das Artothek-Mobil beim Sommerfest am Elisabethmarkt zu Gast. Zur Aktion „Mit Anlauf“ bringen die Münchner Künstler Stefan Wischniewski und Max Weisthoff eine Nähmaschine mit. An mobilen Arbeitsplätzen werden gemeinschaftlich temporäre Module genäht und variabel auf dem Markt installiert.



- Am Freitag, 21. Juli, 10 bis 22 Uhr, wird der Platz vor dem Stadtteilkulturzentrum 2411 im Hasenberggl unter dem Titel „Waldenberggl“ von der Künstlerin Ute Heim bespielt, die dort einen Tag lang ein abgeschiedenes Aussteigerleben führt. Eine Hütte wird gebaut und der Tag mit Angeln, Säen, Lesen, Flöte spielen und Sinnieren verbracht. Ab 20 Uhr ist Ute Heim im Konzert mit dem Prärieorchester auf dem Balkon des Kulturzentrums 2411 zu hören.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Das Artothek-Mobil wurde von der Künstlerin Gabi Blum gestaltet und zeigt eine Auswahl der rund 2.000 Objekte aus dem vielfältigen Bestand der Artothek und informiert über Angebote und Ausleihe. Durch die Artothek können Münchnerinnen und Münchner gegen eine geringe Gebühr ihre Wohnung oder ihr Büro für eine bestimmte Zeit mit originaler Kunst von Münchner Künstlerinnen und Künstlern schmücken.

An die Artothek im Rosental 16 ist auch ein Ausstellungsraum, der sogenannte Bildersaal, angegliedert. Bis 9. September sind dort zum 30-jährigen Bestehen in der Ausstellung „Mittsommer“ Bilder und Skulpturen von 40 Künstlerinnen und Künstlern mit aktuellen Arbeiten sowie solchen die sich bereits im Bestand der Artothek befinden, zu sehen.

Bis September sind auch im Haus Heilig Geist der Münchenstift, Dom-Pedro-Platz 6, Bilder aus dem Bestand der Artothek ausgestellt.

Informationen unter www.muenchen.de/artothek

Bauzentrum: Infoabend zur Barrierefreiheit

(5.7.2017) Barrierefreiheit ist die Voraussetzung, dass auch Menschen mit Einschränkungen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen können. Bei Neubauten gibt es jedoch gesetzliche Anforderungen für barrierefreie Wohnungen zu beachten. Wie diese Wohnungen und ihr Umfeld zu gestalten sind, um tatsächlich barrierefrei darin wohnen zu können, zeigt Gisela Weber, Architektin und Fachplanerin für barrierefreies Bauen, bei einem Infoabend des Bauherren-Schutzbundes am Montag, 10. Juli, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Außerdem wird erläutert, worauf beim Kauf eines Neubaus zu achten ist und wie man im Altbau Barrieren abbauen kann. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66 - 0.

Führungen und Konzerte im Münchner Stadtmuseum

(5.7.2017) Am Sonntag, 9. Juli, ist im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, einiges geboten. Bereits um 10.15 Uhr führt Markus Wagner Familienpass-Inhaber (Kinder ab acht Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson) zunächst durch die Dauerausstellung „Typisch München!“ und macht



mit ihnen anschließend einen Rundgang durch die Altstadt. Die Teilnehmer erfahren dabei, was München mit Salz zu tun hat und was ein Moriskentänzer ist. Der Eintritt kostet ermäßigt 2 Euro, für Erwachsene fällt eine Teilnahmegebühr von 3,50 Euro an.

Um 11 Uhr gibt die Klavierklasse Halina Siedzieniewska-Alberth in der Sammlung Musik ein Schülerkonzert mit Werken von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin. Der Eintritt beträgt 4, ermäßigt 2 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei.

Um 15 Uhr schließt sich ein weiteres Konzert für Familien an selber Stelle an: „KiKolinis musikalische Zeitreise“ mit dem Ensemble „KiKolino – KinderKonzerte“. Der Eintritt kostet ebenfalls 4, ermäßigt 2 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind ebenfalls frei.

Offenes Museumslabor im Westend

(5.7.2017) Noch bis Sonntag, 16. Juli, täglich ab 15 Uhr, findet in der Galerie Kösk, Schrenkstraße 8, das „Offene Museumslabor im Westend“ statt.

Es handelt sich um eine kollaborative Ausstellung mit Workshops und Veranstaltungen während der Kunst- und Kulturtag über die Migrationsgeschichte des Westends. Veranstalter ist das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ des Münchner Stadtmuseums und des Stadtarchivs München.

Nähere Informationen unter <http://bit.ly/2uqFfB5>



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Juli 2017

Hat sich die Zahlungsmoral der Landeshauptstadt München (LHM) verbessert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 30.5.2017



Hat sich die Zahlungsmoral der Landeshauptstadt München (LHM) verbessert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 30.5.2017

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgen Sachverhalt zugrunde gelegt:

„In jüngster Zeit erreichten uns wieder vermehrt Beschwerden Privater, die auf die Bezahlung ihrer gestellten Rechnungen durch die LHM warten. Bereits in der Vergangenheit wurde immer wieder die schlechte Zahlungsmoral der LHM kritisiert. Durchschnittszahlen mögen dabei nicht unbedingt erschreckend sein: 2009 berichtete die Kämmererei von einer durchschnittlichen Rechnungsbearbeitungszeit von 31,26 Tagen, wobei bemerkenswert die Verteilung zwischen Referaten (27,47 Tage) und Kämmererei (3,79 Tage) war. 2012 berichtete die Verwaltung von einer Bearbeitungszeit von 22,09 bzw. 24,9 Tagen.“

Bevor ich Ihre Anfrage im Einzelnen beantworte, möchte ich die rechtlichen Rahmenbedingungen zu den Zahlungsfristen darstellen.

Nach § 286 Abs. 3 BGB muss der Schuldner Rechnungen innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Zugang einer Rechnung bezahlen.

Das liegt auch den Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen – VOL Teil B (Fassung 2003) – sowie Vergabe- und Vertragsordnung für Baudienstleistungen – VOB Teil B (Fassung 2016) zu Grunde, die die Landeshauptstadt München für ihre Verträge anwendet.

Nach § 17 VOL/B „hat die Zahlung des Rechnungsbetrages binnen 30 Tagen nach Eingang der prüfbaren Rechnung zu erfolgen“

Für Rechnungen zu Bauleistungen nach VOB gelten folgende Regelungen: Abschlagszahlungen werden binnen 21 Tagen nach Zugang der Aufstellung fällig (§ 16 Abs. 1 Nr. 3 VOB/B). Der Anspruch auf die Schlusszahlung wird grds. 30 Tage nach Zugang der Rechnung fällig (§ 16 Abs. 3 Nr. 1 VOB/B). Diese Regelungen liegen im Rahmen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung der Abwicklung des städtischen Zahlungsverkehrs zu Grunde.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie war die durchschnittliche Laufzeit der Rechnungsbearbeitung 2016 (nach wie vielen Tagen Rechnungsstellung wurde der Rechnungsbetrag angewiesen insbesondere an externe Firmen, Handwerksbetriebe etc.)?

Antwort:

Die Rechnungen der Landeshauptstadt München werden in einem Papierprozess von der Stelle vor Ort, die die Richtigkeit bestätigen muss, über den haushaltsrechtlich Anordnungsbefugten im jeweiligen Referat an das Kassen- und Steueramt weitergegeben, das gemäß der KommHV-Doppik zentral zur Zahlung freigibt und die Auszahlung veranlasst.

Die Rechnungslaufzeit kann deshalb nur manuell und stichprobenartig ermittelt werden. Von Januar bis Juni 2014 wurde zuletzt eine entsprechende Auswertung durch die Stadtkämmerei durchgeführt.

In der Auswertung wurden die Belege unterschieden nach – entsprechend den vorliegenden Vertragsbedingung – „rechtzeitig“ bzw. „zu spät“ bezahlt.

In der Stichprobe wurden 20,7% der Rechnungen „zu spät“ bezahlt.

Im Rahmen des Projekts eRechnung wird in den nächsten Jahren ein elektronischer Workflow eingeführt, der dann auch eine zeitnähere Auswertung zulassen wird.

Frage 2:

Wie war die zeitliche Verteilung zwischen Rechnungen unter und über 100.000 Euro?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Belege über 100.000 Euro waren in der Stichprobe nicht in ausreichendem Maße enthalten um hier eine belastbare Auskunft zu erteilen.

Frage 3:

Wie hoch war der Anteil der Bearbeitungszeit von über drei Monaten nach Rechnungsstellung und wie verteilen sich diese Vorgänge auf einzelne Referate?

Antwort:

Siehe Antwort Frage 1.

Frage 4:

In welchem Umfang und mit welcher Systematik werden zu begleichende Rechnungen einem Controlling unterzogen?



Antwort:

Auszahlungsanordnungen werden in der Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung unterzogen (§ 45 KommHV-Doppik).

Auffälligkeiten werden mit dem betroffenen Referat besprochen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. Juli 2017

Prüfauftrag: Lösungen für eine räumliche Erweiterung des Gisela-Gymnasiums

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Cumali Naz, Alexander Reissl, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Die Rathausgalerie soll sichtbarer werden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Sofortmaßnahme für die Kreuzung Innsbrucker Ring – 3. Linksabbiegespur auf BAB A8

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Lärmschutz U6 Alte Heide bis Fröttmaning

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

München, 05.07.2017

Prüfauftrag: Lösungen für eine räumliche Erweiterung des Gisela-Gymnasiums

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten zu prüfen, wie das Gisela-Gymnasium räumlich erweitert werden kann. In diese Prüfung ist insbesondere die benachbarte Berufsschule am Elisabethplatz 4 im jetzigen Zustand oder durch Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen einzubeziehen.

Die Ergebnisse der derzeit laufenden Untersuchungen und konkrete Entscheidungsvorschläge sind dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung:

Das Gisela-Gymnasium wünscht eine räumliche Erweiterung, die weder im Schulgebäude selbst noch auf dem gegenüberliegenden Gelände möglich ist.

gez.

Alexander Reissl
Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Cumali Naz

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Horst Lischka
Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

München, 05.07.2017

Die Rathausgalerie soll sichtbarer werden

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, im gegenseitigen Einvernehmen mit den beiden Gastronomiebetrieben sowie der Rathausgalerie die Situierung der Bestuhlung im Prunkhof umzugestalten. Ziel soll eine bessere Sichtbarkeit der Rathausgalerie sein. Weiter sind jeweils vor den Eingängen zum Prunkhof (Marienplatz, Weinstraße) eine gemeinsame, für alle drei Anlieger nutzbare Werbemöglichkeit (z.B. in Form einer Stele) zu schaffen.

Begründung

Die Rathausgalerie befindet sich in der ehemaligen Kassenhalle des Neuen Rathauses und wird seit vielen Jahren als Kunsthalle und Ausstellungsort verwendet. Es werden dort stets Ausstellungen bedeutender Künstlerpersönlichkeiten der Stadt gezeigt, der Eintritt ist frei. Zwar gibt es einen großen Kreis an Stammbesuchern, trotzdem könnte die Galerie auf Grund der zentralen Lage durch mehr Zufallsbesuche höher frequentiert sein. Gerade in den Sommermonaten ist dies leider nur eingeschränkt der Fall, da die Örtlichkeit durch die Gastronomie im Prunkhof stark verdeckt wird. Mit diesem Antrag möchten wir erreichen, dass mehr Bürgerinnen und Bürger die Rathausgalerie für sich entdecken können. Aus diesem Grund sollen auch Werbemöglichkeiten für die Rathausgalerie vor dem Prunkhof geschaffen werden, gemeinsam mit den beiden Gastro-Betrieben.

gez.

Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Horst Lischka
Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Werbemittel am Eingang zum Prunkhof und Blick auf die Rathausgalerie:



Fotos: privat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 04.07.2017

**Antrag zur dringlichen Behandlung im Planungsausschuss
zusammen mit der Vorlage zur Ortskernsanierung Ramersdorf
Sofortmaßnahme für Kreuzung Innsbrucker Ring – 3. Linksabbiegespur auf BAB A8**

Im Zuge der Rahmenplanung und des Konzepts zur Sanierung des Ortskerns Ramersdorf werden Sofortmaßnahmen ergriffen, um die verkehrliche Situation an der Kreuzung Innsbrucker Ring / Auffahrt zur BAB A8 zu verbessern und die täglichen Staus zu entschärfen.

Es wird ein bauliches Provisorium geschaffen mit drei Linksabbiegespuren auf die Autobahn wie vom KVR angekündigt in der Antwort auf unseren Antrag „Sofortmaßnahme – Verkehrschaos am Innsbrucker Ring entschärfen!“ (Antragsnummer 14-20 / A 02400 vom 12.08.2016).

Begründung:

Die BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion ist die einzige Gruppierung im Münchner Rathaus, die sich seit Jahren und konsequent für eine Verbesserung der Verkehrssituation am Innsbrucker Ring einsetzt. Die Kreuzung mit der Auffahrt zur BAB 8 ist eine der schlimmsten Staufallen des Mittleren Rings und belastet Anwohner wie Verkehrsteilnehmer enorm.

Auf unseren Antrag „Sofortmaßnahme – Verkehrschaos am Innsbrucker Ring entschärfen!“ erhielten wir vom Kreisverwaltungsreferat die schriftliche Antwort, eine Ummarkierung der vorhandenen Fahrspuren würde keine Verbesserung des Verkehrsflusses bewirken, im Zuge der Ortskernsanierung würde aber eine Aufweitung der nordöstlichen Zufahrt am Knotenpunkt BAB 8 / Innsbrucker Ring von zwei auf drei Linksabbiegespuren vorgeschlagen.

Nun erhielten wir jedoch die Information, dass dieser Vorschlag nicht in der Stadtratsvorlage zur Ortskernsanierung Ramersdorf enthalten sei. Dies muss unverzüglich nachgeholt und die vorgeschlagene Lösung in den Stadtratsbeschluss aufgenommen werden, da sonst die Anwohner des aufgewerteten Ortskerns weiterhin massiv unter den Verkehrsbelastungen leiden müssen.

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.07.2017

Anfrage
Lärmschutz U 6 Alte Heide bis Fröttmaning

Die U-Bahn Linie 6 wird nördlich der Haltestelle Alte Heide bis zur Stadtgrenze oberirdisch geführt. Dies führt zu einer starken Lärmbelastung für Anwohner. Im Umweltatlas Bayern sind teilweise Überschreitungen der Tages- und Nachtgrenzwerte ausgewiesen¹. Momentan werden im Zuge der Sanierung der Gleisanlagen die Holzschwellen durch Betonschwellen ersetzt.

Ich frage Sie deshalb:

1. Welche Maßnahmen werden im Zuge der Gleisarbeiten ergriffen, um die Lärmemission durch den U-Bahnbetrieb zu senken.
2. Wie sind Betonschwellen, im Vergleich zu den bisher vorhandenen Holzschwellen bezüglich Lärmemission und Schwingungsverhalten zu beurteilen.
3. Sind zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen notwendig falls die Lärmemission durch den Austausch der Bahnschwellen oder anderer Gleisbestandteile zunimmt? Welche Gesetze und Vorschriften sind anzuwenden?

Tobias Ruff (ÖDP)

¹ <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?X=5341087.96&Y=4470911.80&zoom=8&lang=de&topic=umwe&bgLayer=atkis&catalogNodes=1103&layers=80c8b599-b403-4e69-8f97-66d73847f0de>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 5. Juli 2017

Bluthochdruck gezielt behandeln

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Stadtsparkasse München verdoppelt am 6. Juli Bürgerspenden mit 10.000 Euro auf [gut-fuer- muenchen.de](http://gut-fuer-muenchen.de)

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

Presseinformation

Bluthochdruck gezielt behandeln

Informationsveranstaltung am 11. Juli 2017 um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen

München, 05. Juli 2017. Rund 20 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Bluthochdruck. In der Altersgruppe über 70 Jahre sind 3 von 4 Menschen erkrankt. Ärzte sollten schon bei jüngeren Patienten wachsam sein, denn übergewichtige Kinder und Jugendliche leiden häufig unter Bluthochdruck. Bei hohem Blutdruck ist der Druck auf die Gefäße erhöht. Tritt er dauerhaft auf, spricht man von Hypertonie. Anhaltender Bluthochdruck erhöht das Risiko für Herzinfarkte und Herzschwäche, Schlaganfall und Niereninsuffizienz. Deshalb sollte er gezielt behandelt werden. Auch der Patient selbst kann etwas tun. Eine gesunde Lebensweise beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor und schützt das Herz. Wer sich mehr bewegt, sein Gewicht reduziert, auf eine gesunde und salzarme Ernährung achtet und auf Nikotin verzichtet, kann viel für seine Gesundheit tun. Daneben kommen auch Blutdruck senkende Medikamente zum Einsatz

Am Dienstag, dem 11. Juli 2017, informiert Prof. Dr. med. Clemens Cohen, Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumaerkrankungen, über Bluthochdruck, Diagnostik und Therapie. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Stadtsparkasse München verdoppelt am 6. Juli Bürgerspenden mit 10.000 Euro auf gut-fuer-muenchen.de

Spenden-Plattform hat in zwei Jahren bereits über 2,4 Mio. Euro für 600 registrierte soziale Projekte eingesammelt / Bereits dritte Verdoppelungsaktion seit Bestehen

München (sskm). Die Stadtsparkasse München verdoppelt am kommenden Donnerstag, 6. Juli, ab 10 Uhr auf der Spendenplattform www.gut-fuer-muenchen.de eingehende Einzel-Spenden von einem bis 200 Euro. Für die Aktion unter dem Motto „Mach den Münchner Sommer schöner“ stellt die Stadtsparkasse, Initiator der Plattform, 10.000 Euro bereit. Alle Projekte, die von dieser Verdoppelungsaktion profitieren können, präsentieren sich ausführlich auf der Internetseite.

Nach dem erfolgreichen Start der regionalen Spendenplattform vor über zwei Jahren findet bereits zum dritten Mal eine Verdopplungsaktion statt. Für die fast 600 Münchner Hilfsprojekte, die auf der Spendenplattform präsent sind, wurden bisher über 2,4 Mio. Euro Spendengelder gesammelt.

Auf der Internetseite www.gut-fuer-muenchen.de bringen die Stadtsparkasse München und betterplace.org, Deutschlands größte Spendenplattform, Münchner Hilfsprojekte und Spender im Internet zusammen. Die Nutzung der Spendenplattform ist sowohl für die Projektverantwortlichen als auch für die Spender kostenfrei. Möglich ist dies, da die Stadtsparkasse München die kompletten Kosten für den Portalbetrieb übernimmt. Die Spenden kommen so zu 100 Prozent den projekttragenden Organisationen zugute.

Die Stadtsparkasse München führt daneben ihr übriges gesellschaftliches Engagement auf hohem Niveau fort. Neben Spenden- und Sponsoringaktivitäten unterhält sie fünf eigene Stiftungen sowie eine Kundenstiftung.

Aus den 600 auf der Plattform vertretenen Projekten wurden zehn Projekte aus unterschiedlichen Bereichen ausgewählt, die von der Verdopplungsaktion profitieren können:

1. Flechtwerk2+1 / Mein Papa kommt - das bundesweite Netzwerk für Kinder mit zwei Elternhäusern setzt sich dafür ein, dass Eltern mit ihren Kindern auch nach einer Trennung oder Scheidung verbunden bleiben können.

2. H:Artland e.V., ein Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, mit dem Projekt "Fahrräder Made in Germany"
3. Das Geburtshaus München bittet um Unterstützung für den Start in neuen Räumen.
4. Aktion Knochenmarkspende Bayern gegen Leukämie
5. Das Aryatara Institut leistet mit über 250 Veranstaltungen im Jahr einen wichtigen Beitrag für alle am Buddhismus interessierten und für die Gesellschaft
6. Der Verein KlinikClowns e.V. – lenkt kranke Kinder durch Clowns-"Visiten" von ihren Schmerzen ab
7. HORIZONT e.V. ist eine Initiative für obdachlose Kinder und ihre Mütter in München. Der Name steht für das Ziel, den Betroffenen neue Lebensperspektiven zu geben
8. Die Tiertafel e.V. sammelt Spezialfutter und Tierarztkostenzuschüsse für Münchner Katzen und Hunde
9. KEINE MACHT DEN DROGEN e. V. veranstaltet ein Abenteuercamp für Kinder und Jugendliche
10. Das Hilfsprojekt Förderverein Perlacher Herz e. V. möchte seinen Nutzgarten erweitern.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie hier:

www.gut-fuer-muenchen.de

Dieser Text ist im Internet abrufbar unter folgender Adresse:

www.sskm.de/presse

Fast jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtparkasse München. Der Marktführer unter den Münchner Banken im Privatkundenbereich, bezogen auf Hauptbankverbindungen, bietet an 77 Standorten Filialen und BeratungsCenter, zusätzlich 45 SB Servicestellen sowie mit 5 Immobilien-Centern das dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet. Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, stellt sie das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen bereit.

Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 16,9 Milliarden Euro ist die Stadtparkasse München die größte bayerische und fünftgrößte deutsche Sparkasse. Das 1824 gegründete Kreditinstitut beschäftigt rund 2.300 Sparkassen-Mitarbeiter und 265 Auszubildende (Stand 31.12.2016). Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maß im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für den Standort München.